

Miscellanea

Festpredigten zu Ehren des hl. Norbert

Bis zum Aufkommen der modernen Massenmedien war die Predigt eine der vornehmsten Möglichkeiten, Absichten und Inhalte unter das Volk zu bringen; hier wurden nicht nur religiöse und kirchliche Ereignisse zum Inhalt der Kanzelreden gemacht, sondern auch politische und gesellschaftliche Themen behandelt. Auch die Bekanntmachung und Verehrung der Heiligen ging ganz wesentlich von der katholischen Predigt aus.

Wegen der Bedeutung der Predigt für vielerlei Belange der Geistes- und Kulturgeschichte hat die österreichische Akademie der Wissenschaften 1984 bis 1987 den «Katalog gedruckter deutschsprachiger katholischer Predigtsammlungen» herausgebracht (vgl. Anal. Praem. 64 [1988] 172-175), dessen ergänzender Folgeband nun kurz vorgestellt sei: «Lobrede. Katalog deutschsprachiger Heiligenpredigten in Einzeldrucken» Hsg. v. Werner Welzig. Wien: Verlag der Akademie der Wissenschaften 1989, XIII + 802 S.

Hier sollen die Festpredigten zu Ehren unseres Ordensgründers Norbert kurz zusammengestellt werden; die Angaben in der «Lobrede» werden durch die Bestände der Stiftsbibliothek Schlägl ergänzt. Die Anordnung erfolgt nach den Ordenshäusern, in deren Stiftskirchen sie gehalten worden sind.

Schlägl

Die erste erhaltene Norbertipredigt stammt aus dem Jahr 1695. Damals predigte der Jesuit Ferdinand Widmann in der Stiftskirche Schlägl zu Ehren unseres Ordensgründers, und wählte als Thema: «Angelus terrestris, Der irdische Engel, Das ist Norbertus». Gewidmet ist die bei C. Freyschmid in Linz 1696 gedruckte Ausgabe dem Schlägl Abt Michael Felder (Lobrede Nr. 32 S. 18f.)

Der Jesuit Franz Hölbling (1665-1723) hielt in Schlägl drei Norbertipredigten: 1712 predigte er bei der Primiz des Schläger Chorherrn Ferdinand Pamberger (1668-1729) zum Thema «Engel des Friedens, Das ist Norbertus», 1714 hatte er als Thema gewählt «Schlag-Uhr, Das

ist Norbertus», und schließlich 1715 «Guter Freund, Das ist Norbertus». Diese drei Predigten sind 1716 in Passau bei Höller gedruckt worden unter dem Sammeltitle «Dreyfaches Norbertinisches Klee-Blat».

Der Jesuit Karl Wizlsperger (1676-1734) predigte 1732 in der Stiftskirche Schlägl und wählte als Thema «Heiliger Norbertus, Der Grosse Stifter des Praemonstratenser-Ordens». Ebenfalls aus dem Jesuitenorden war Michael Posch (1685-1742), leiblicher Bruder des Schläger Chorherrn Franz Posch (1679-1731), der 1736 zum Thema seiner Festpredigt wählte «Herrliches Ceder-Gesproß, Das ist Norbertus»; beide Predigten sind in Linz gedruckt worden (Vgl. Schlägler Schriften 7 [1981] 272).

Die letzte Norbertipredigt im Rahmen des Barockkatholizismus stammt vom Jahr 1755 und wurde vom Wilheringer Prior Malachias Schopper O. Cist. gehalten zum Thema «Lob- und Ehrenrede von dem hl. Norberto».

Geras

In der Stiftskirche Geras im Waldviertel predigte 1753 Gregor Gruber aus Klosterneuburg zum Thema «Lob-Red zu Ehren eines Heiligen des Löbl. Canonisch-Exempton Prämonstratenser-Ordens Stifter ... Norberti» (Lobrede Nr. 1043 S. 531f).

Strahov

In der Stiftskirche zu Strahov in Prag predigte 1723 der Chorherr Jakob Ludwig Plath († 18.3.1730) zum Thema «Weiß und Roth Gestalteter Grund-Riß der Habsburg-Österreichischen Glückseligkeit ... in Norberto» (Lobrede Nr. 264 S. 139f Todesdatum nach Pichler, Totenbuch Nr. 511 S. 40).

Windberg

Im Jahre 1752 predigte in der Stiftskirche zu Windberg in Bayern der Zisterzienser Bonifaz Höger zum Thema «S. Norberti, Ertz-Bischoffen zu Magdeburg und Primas in Teutschland» anlässlich eines Triduum (Lobrede Nr. 1013 S. 517f).

Stift Schlägl
A-4160 Aigen i.M.

Dr. Isfried H. PICHLER
O. Praem.